

SCHOOL-SCOUT.DE

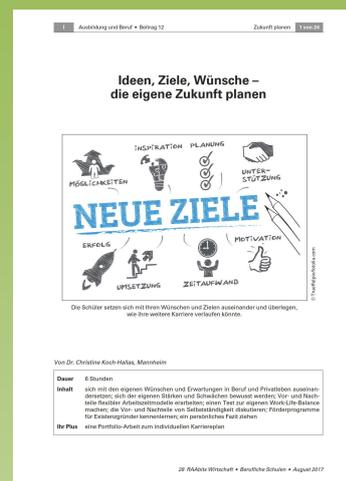
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

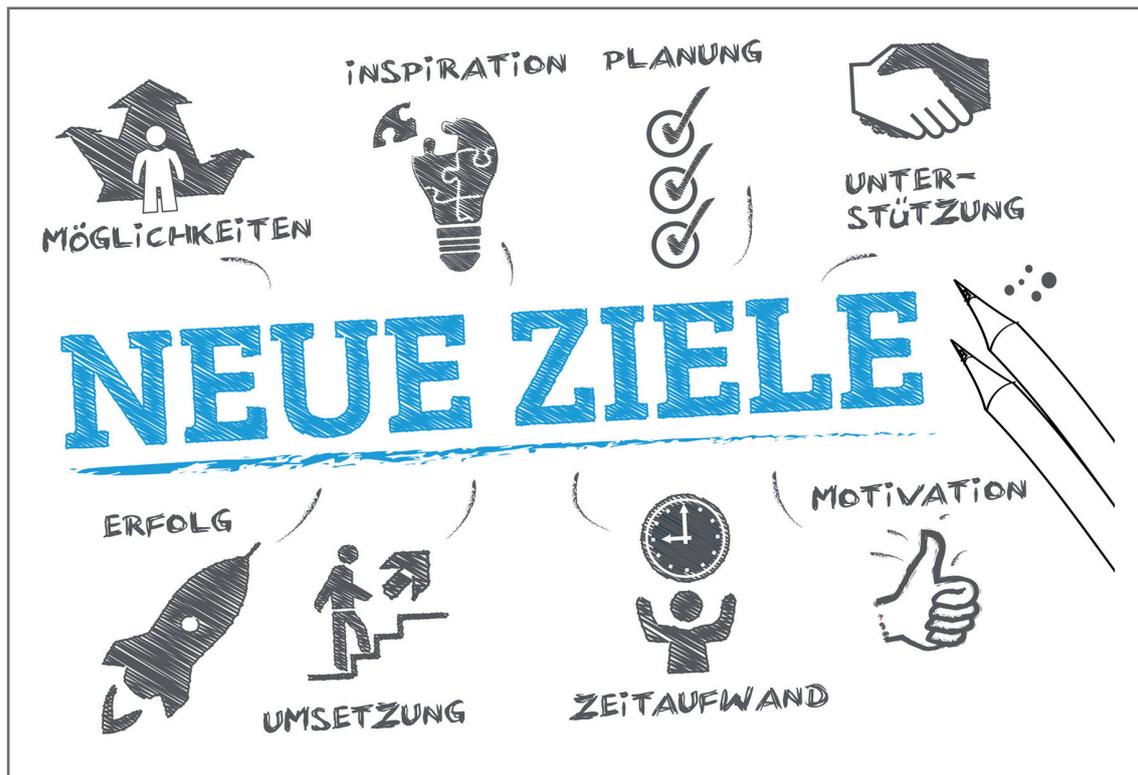
Ideen, Ziele, Wünsche – die eigene Zukunft planen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Ideen, Ziele, Wünsche – die eigene Zukunft planen



© Trueffepix/fotolia.com

Die Schüler setzen sich mit Ihren Wünschen und Zielen auseinander und überlegen, wie ihre weitere Karriere verlaufen könnte.

Von Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim

Dauer	6 Stunden
Inhalt	sich mit den eigenen Wünschen und Erwartungen in Beruf und Privatleben auseinandersetzen; sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden; Vor- und Nachteile flexibler Arbeitszeitmodelle erarbeiten; einen Test zur eigenen Work-Life-Balance machen; die Vor- und Nachteile von Selbstständigkeit diskutieren; Förderprogramme für Existenzgründer kennenlernen; ein persönliches Fazit ziehen
Ihr Plus	eine Portfolio-Arbeit zum individuellen Karriereplan

Fachliche Hinweise

In dieser als Portfolio-Arbeit konzipierten Unterrichtseinheit werden sich die Schülerinnen und Schüler* zum einen über ihre eigenen persönlichen wie beruflichen Wünsche, Erwartungen und Kompetenzen bewusst. Zum anderen erfahren sie, welche flexiblen Arbeitszeitmodelle es gibt, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen oder sich nebenberuflich weiterzubilden. Zudem setzen sie sich mit dem Thema „Selbstständigkeit“ auseinander und eruieren, ob diese Arbeitsform für sie infrage kommt.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Beruf und Privates vereinbaren – flexible Arbeitszeitmodelle machen es möglich

Es gibt verschiedene Gründe, warum Arbeitnehmer nicht Vollzeit arbeiten möchten bzw. können. Der Hauptgrund ist die Kinderbetreuung: Laut Eurostat arbeiteten 2015 in Deutschland 47 Prozent der Frauen in Teilzeit, um sich der Kinderbetreuung widmen zu können. Das Recht auf Teilzeit ist in Deutschland gesetzlich verankert. Doch andere Arbeitszeitmodelle wie Zeitkonten, Jahresarbeitszeitkonten oder Homeoffice sind keinesfalls Standard.

Ein weiterer Grund für Teilzeitarbeit ist die Möglichkeit der Weiterbildung. Umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen können nicht neben einem Vollzeitjob absolviert werden. Vielmehr ist es notwendig, sich auf Studien und Prüfungen ausreichend vorzubereiten und zu konzentrieren. Der Bildungsurlaub kann dies unterstützen, reicht aber selten aus. Um zu verhindern, dass eine Arbeitsstelle gekündigt werden muss, um sich weiterzubilden, bietet sich die Möglichkeit an, Teilzeit zu arbeiten und dadurch auch weiterhin Einkommen zu erzielen.

Selbstständigkeit – Vor- und Nachteile

Laut Bildungsplan sollen die Schüler wichtige Voraussetzungen einer Existenzgründung ermitteln und deren Chancen und Risiken einschätzen können. Viele Berufsschüler überlegen sich, ob die berufliche Selbstständigkeit nach dem Ende ihrer Ausbildung für sie infrage kommt. Bestimmt kennen einige auch schon Existenzgründer. Doch was kommt wirklich auf einen zu bei der Gründung des eigenen Unternehmens? Was muss man wissen? Um sich selbstständig zu machen, benötigt man viele persönliche und fachliche Kompetenzen. Eine gründliche Planung verhindert, dass die Gründung scheitert.

Es gibt sehr unterschiedliche Motive, ein eigenes Unternehmen zu gründen. An der beruflichen Selbstständigkeit schätzen viele den Vorteil, ihr eigener Chef zu sein und sich die Zeit frei einteilen zu können. Jedoch bringt sie auch viele Herausforderungen mit sich, vor die der Unternehmer gestellt wird. Er weiß nicht von vornherein, ob sich sein angebotenes Produkt verkaufen wird oder nicht. Außerdem kommen viele organisatorische Aufgaben auf ihn zu und letztendlich spielt auch die persönliche Eignung zum Unternehmertyp eine entscheidende Rolle.

Work-Life-Balance – alles im Lot?

Bei der Work-Life-Balance geht es um das Gleichgewicht von Arbeit und Privatem. Diese Ausgewogenheit zu finden, ist nicht immer leicht. Insbesondere Azubis müssen lernen, mit den Anforderungen aus beiden Bereichen klarzukommen. Sie dürfen die Ausbildung zwar nicht auf die leichte Schulter nehmen, da sie sonst ihre Lehrstelle riskieren. Allerdings dürfen sie sich auch nicht nur der Arbeit verschreiben, da dies zu allen möglichen Krankheitssymptomen führen kann wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, häufigen Infekten oder Depressionen.

Laut einer Studie von Prof. Dr. Ernst Deuer von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg haben Azubis mit fehlender Work-Life-Balance eher Zweifel an ihrer Ausbildungsentscheidung und denken häufiger darüber nach, die Lehre abzubrechen. Azubis, bei denen die Work-Life-Balance stimmt, fühlen sich hingegen stärker mit dem Betrieb verbunden, sind motivierter und somit leistungsfähiger.

Didaktisch-methodische Hinweise

Alle Jugendlichen stehen irgendwann vor den gleichen Fragen: Was möchte ich mit meinem Leben machen? Habe ich den richtigen Beruf gewählt? Möchte ich später einmal eine Familie gründen? Bei der beruflichen Orientierung stehen die persönlichen Vorstellungen und Stärken im Mittelpunkt, doch sollten diese nicht die einzigen Kriterien sein. Neben den Stärken sind auch Interessen, Ziele und Leidenschaften in der Karriereplanung zu berücksichtigen, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Die vorliegende Portfolio-Arbeit richtet sich an diejenigen Schüler, die bereits eine Ausbildung begonnen bzw. absolviert haben und sich bewusst machen wollen, wie es mit ihrer beruflichen sowie privaten Zukunft weitergehen soll. Die Methode Portfolio-Arbeit wurde gewählt, um durch Freiarbeit und Wahlaufgaben individuelle Orientierung zu ermöglichen. Zudem stellt das Portfolio eine motivierende Arbeitsform dar; schließlich **übernehmen** die Lernenden selbst Verantwortung für ihren Lernprozess und das Ergebnis.

Die Lösungsvorschläge für alle Portfolio-Aufgaben finden Sie geblockt am Ende der Einheit.

Im Bereich der Übungsaufgaben sollen die Schüler häufig im Internet recherchieren. Dies kann teilweise zu Hause, aber auch innerhalb der Stunden erfolgen, sofern ein Internetzugang vorhanden ist. Alternativ können Sie die Nutzung eigener Geräte erlauben. Planen Sie hierfür gegebenenfalls zusätzliche Zeit ein.

Stundenverlauf

Stunden 1/2	Wie stelle ich mir meine Karriere vor? – Zielsuche und Fahrplan
Intention	Die Schüler setzen sich mit den Erwartungen an ihren Beruf auseinander und werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst.
Materialien M 1–M 4	M 1 ist eine Umfrage, die von der IHK Baden-Württemberg durchgeführt wurde. Die Schüler entscheiden, was für sie bei der Berufswahl am wichtigsten ist. In M 2 werden die Portfolio-Arbeit und damit der Fahrplan für die Einheit vorgestellt. M 3 macht die Bewertungskriterien des Portfolios transparent. Mithilfe eines Fragebogens machen sich die Lernenden in M 4 zu ihren sozialen wie beruflichen Stärken und Schwächen Gedanken.
Stunden 3/4	Kinder, Karriere und die richtige Work-Life-Balance – Wünsche und Ziele formulieren
Intention	Die Schüler entwickeln persönliche Ziele und machen sich Gedanken zur Familienplanung. Sie erarbeiten die Vor- und Nachteile flexibler Arbeitszeitmodelle.
Materialien M 5–M 8	In einem Brainstorming in M 5 notieren die Lernenden, was für sie im Leben besonders wichtig ist. An einem Fallbeispiel in M 6 setzen sich die Schüler mit dem Thema „Familienplanung“ auseinander. Welche unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle es gibt und welche Vor- und Nachteile diese haben, ist Gegenstand von M 7 . Was bedeutet Work-Life-Balance und wie sieht es mit der eigenen Balance zwischen Arbeit und Freizeit aus? Dies erfahren die Lernenden in M 8 .

Stunde 5	Soll ich mich selbstständig machen? – Vor- und Nachteile diskutieren
Intention	Die Schüler wissen, worauf man bei Selbstständigkeit achten sollte, und lernen verschiedene Fördermöglichkeiten kennen.
Materialien M 9–M 10	An einem Fallbeispiel in M 9 erarbeiten die Lernenden, was bei Selbstständigkeit wichtig ist, und sie diskutieren die Vor- und Nachteile. Welche Förderprogramme es gibt, erfahren sie in M 10 und recherchieren weitere.
Stunde 6	Präsentation und Bewertung der Portfolio-Arbeit
Intention	Die Schüler ziehen ein persönliches Fazit. Anschließend präsentieren sie ihre Portfolios und bewerten die Arbeit mit ihnen.
Materialien M 11–M 12	In M 11 werden die Lernenden aufgefordert, eine persönliche Bilanz bezüglich ihres individuellen Karrierefahrplans zu ziehen. Im Anschluss daran präsentieren sie die Portfolios ihren Mitschülern. In einem letzten Schritt bewerten die Lernenden ihre Portfolio-Arbeit mithilfe des Fragebogens in M 12 .

Ergänzendes Material

Neue Wege gehen – Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung (RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen, 23. EL, Mai 2016)

Ergänzend zum vorliegenden Unterrichtsbeitrag können Sie dieses Portfolio zum Thema „Lebenslanges Lernen“ verwenden. Die Portfolio-Arbeit hilft Ihren Schülern bei der individuellen Suche und Auswahl geeigneter Umschulungen, Fort- und Weiterbildungen und geht auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen und Auslandsaufenthalten ein.

Filmmaterial

www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/ich-mach-weiter/selbststaendigkeit-gastronomie100.html

Ergänzend zu M 9 können sich die Schüler den Film zum Thema „Selbstständigkeit in der Gastronomie“ anschauen. Darin berichten drei Gastronomen über ihre Erfahrungen bei der Geschäftsgründung.

Internetadressen

www.kofa.de/handlungsempfehlungen/fachkraefte-binden/flexible-arbeitszeitmodelle

Auf der Website der KOFA (Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung) lassen sich zahlreiche Informationen zu den verschiedenen Arbeitszeitmodellen mit ihren Vor- und Nachteilen finden. Zudem gibt es einen Link zum Thema „Beruf und Familie“. Neben den betriebswirtschaftlichen Vorteilen der Vereinbarkeit von Kind und Karriere werden hier auch die Themen „Fördermöglichkeiten“ und „Elternzeitgestaltung“ aufgegriffen.

Materialübersicht

Stunden 1/2 **Wie stelle ich mir meine Karriere vor? – Zielsuche und Fahrplan**

- M 1 (Ab) Welche Erwartungen habe ich an meinen Beruf? – Eine Umfrage
M 2 (Tx) Portfolio-Arbeit: „Meine individuelle Berufs- und Karriereplanung“
M 3 (Br) Bewertungsschema für Ihr Portfolio
M 4 (Ab) Wo liegen meine Stärken? Was sind meine Schwächen? – Ein Test

Stunden 3/4 **Kinder, Karriere und die richtige Work-Life-Balance – Wünsche und Ziele formulieren**

- M 5 (Bd) Karriere, Familie, Freiheit? – Was mir wichtig ist
M 6 (Tx) Ich möchte Kinder, aber wann? – Familie und Beruf vereinbaren
M 7 (Ab) Teilzeit, Homeoffice, Jobsharing – flexible Arbeitszeitmodelle im Aufwind
M 8 (Ab) Work-Life-Balance – wie finde ich den Weg zum Einklang von Arbeits- und Privatleben?

Stunde 5 **Soll ich mich selbstständig machen? – Vor- und Nachteile diskutieren**

- M 9 (Ab) Träume verwirklichen – worauf man bei Selbstständigkeit achten muss
M 10 (Tx) Wichtige Fördermittel für Existenzgründer – eine Übersicht

Stunde 6 **Präsentation und Bewertung Portfolio-Arbeit**

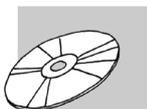
- M 11 (Ab) Mein persönlicher Karrierefahrplan – ein Fazit
M 12 (Ab) Bewertung der Portfolio-Arbeit

Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Bd** = Bild; **Br** = Bewertungsraster; **Tx** = Text

Minimalplan

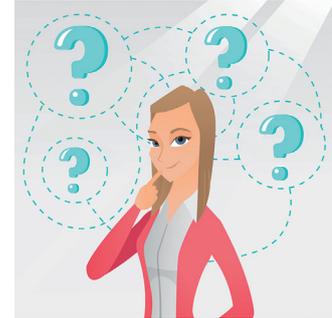
Sie haben nur zwei Unterrichtsstunden Zeit? Dann konzentrieren Sie sich auf ein Themengebiet: Kinder, Karriere und die richtige Work-Life-Balance oder das Thema „Selbstständigkeit“.



M 1

Welche Erwartungen habe ich an meinen Beruf? – Eine Umfrage

Die Industrie- und Handelskammer in Baden-Württemberg hat eine Jugendstudie mit folgenden Fragen in Auftrag gegeben. Damit möchte sie Unternehmen bei der Gewinnung und Förderung von Azubis unterstützen.



© thinkstock/iStock

Welche Erwartungen habe ich an meinen Beruf?

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Der Beruf muss mir Spaß machen. | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Beruf muss meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Beruf muss sich gut mit Privatleben und Familie vereinbaren lassen. | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Beruf muss ein hohes Einkommen garantieren. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Beruf muss mir die Möglichkeit geben, mich selbst verwirklichen zu können. | <input type="checkbox"/> |
| 6. Der Beruf muss gute Karrierechancen eröffnen. | <input type="checkbox"/> |
| 7. Der Beruf muss mir die Möglichkeit garantieren, mich fachlich weiterentwickeln zu können. | <input type="checkbox"/> |
| 8. Der Beruf muss krisensicher sein. | <input type="checkbox"/> |
| 9. Der Beruf muss es mir ermöglichen, auf der ganzen Welt Arbeit zu finden. | <input type="checkbox"/> |
| 10. Der Beruf muss es mir ermöglichen, möglichst viel zu reisen und die Welt zu sehen. | <input type="checkbox"/> |
| 11. Der Beruf muss in der Gesellschaft angesehen sein. | <input type="checkbox"/> |
| 12. Der Beruf muss in meinem Freundeskreis gut angesehen sein. | <input type="checkbox"/> |
| 13. Der Beruf muss meinen Eltern gefallen. | <input type="checkbox"/> |
| 14. Weiterer Grund: | <input type="checkbox"/> |

Aufgaben

1. Was ist für Sie bei der Berufswahl am wichtigsten? Wählen Sie fünf der für Sie wichtigsten Aussagen aus.
2. Ergänzen Sie gegebenenfalls einen weiteren Grund, der für Sie wichtig ist.
3. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.
4. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Ergebnissen der IHK. Diskutieren Sie in der Klasse über die Überschneidungen bzw. Unterschiede.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ideen, Ziele, Wünsche – die eigene Zukunft planen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

